

**„Günter Grass - Bestiarium“
Ausstellung vom 5. Juni bis zum 12. September 2010
Centre Dürrenmatt Neuchâtel**

Mit der Ausstellung „Günter Grass – Bestiarium“ gewährt das Centre Dürrenmatt einen Einblick in das tierische Universum von Günter Grass. Inmitten von Kriechtieren, Ratte, Butt und Unke entfaltet sich die künstlerische Doppelbegabung des Schriftstellers, Nobelpreisträgers, Zeichners und Bildhauers. Der Fokus auf das Bestiarium ermöglicht eine thematische Einheit, die ins Zentrum sowohl des künstlerischen wie des literarischen Schaffens zielt und deren enge Verflechtung und gegenseitige Befruchtung aufzuzeigen erlaubt.

Das Centre Dürrenmatt hat sich die Wechselwirkung von Text und Bild, von Kunst und Literatur zum Programm gemacht. Dass eine eminente Doppelbegabung wie der Nobelpreisträger Günter Grass (*1927) ins Wunschprogramm gehört, versteht sich von selbst. „Bestiarium“ soll jene Seite von Grass' Schaffen, die am Anfang seiner Laufbahn stand und vor allem wegen seines immensen Erfolges als Autor in den Hintergrund trat, ins rechte Licht rücken.

Die Ausstellung erfährt eine chronologisch-thematische Gliederung. Ein erster, „Blechtrommel“ überschriebener Bereich befasst sich mit Entstehungs- und Wirkungsgeschichte des Romans und zeigt Ausschnitte aus der 1979 mit der Goldenen Palme in Cannes gekrönten Verfilmung von Volker Schlöndorff. Insbesondere wird auf die enge Verflechtung zwischen Grass' eigener Geschichte und den Themen seiner Werke hingewiesen: Der Romanheld Oskar Matzerath steht in der Düsseldorfer Kunstakademie Modell, an der sich Grass zum Steinbildhauer ausbilden liess; die wechselvolle Geschichte der Stadt Danzig schlägt sich – in verzerrter Form – in der Danziger Trilogie und anderen Romanen nieder.

„Ein schreibender Zeichner ist jemand, der die Tinte nicht wechselt“ (G. Grass) – auf leichten Stoffbahnen sind Zitate in einen zweiten Bereich der Ausstellung eingestreut, welcher anhand der in Grass' Oeuvre zentralen Tiermotive die Wechselbeziehung zwischen der schreibenden und der bildenden Kunstform verdeutlicht. Umschlagentwürfe, Kohle- und Bleistiftzeichnungen sowie Drucke zu „Die Vorzüge der Windhühner“, „Aus dem Tagebuch einer Schnecke“, „Der Butt“, „Die Rätin“, „Unkenrufe“ und anderen Werken bestücken eine fantastisch-realistische Tierschau. Zu dieser gesellt sich der Künstler in Form von Selbstportraits und verweist somit wieder auf das Autobiographische, welches im Roman „Beim Häuten der Zwiebel“ seinen in jüngerer Zeit heftigsten Nachhall fand.

Stilistisch lässt sich ausgehend von den frühen, in abstrahierende Formzusammenhänge eingebetteten Zeichnungen der 50er Jahre eine Entwicklung zu einem sinnbildhaft-eindringlichen Stil entdecken, der unabhängig von allen zeitgenössischen Kunstrichtungen seinen Lauf nimmt. Mehr als 70 Zeichnungen offenbaren des Autors eigenwilliges, künstlerisches Talent.

Anhand von Friedrich Dürrenmatt und seiner Frau gewidmeten Büchern, Fotografien und Zeitungsausschnitten werden schliesslich die Begegnungen der grossen Schriftsteller dokumentiert, die nebst ihrer Doppelbegabung auch ihr politisches Engagement für den Prager Frühling teilten.

Die Ausstellung steht unter dem Patronat der Bundesrepublik Deutschland. Sie wird durch einen Ausstellungsführer dokumentiert sowie von einer gastronomisch-literarischen Soirée, öffentlichen Führungen und weiteren Veranstaltungen begleitet.

Weitere Informationen:
Centre Dürrenmatt Neuchâtel
Janine Perret Squaldo
74, Ch. du Pertuis-du-Sault, 2000 Neuchâtel
Tel. 032 720 20 60
www.cdn.ch
cdn@nb.admin.ch

